Stadt Oberhausen	**27.02.2013 15:00 Uhr**	**Seniorenbeirat**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**

11. Sitzung des Seniorenbeirates

Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen

Anwesende

Frau Dorothee Radtke
Herr Hans-Jürgen Köhler
Herr Wilfried Brennemann
Herr Calogero Caico
Frau Marita Wolter
Herr Josef Schneider
Herr Peter Schlitt
Frau Uta Backmann
Frau Jutta Grochowski
Frau Sabine Köther
Frau Petra Modlich
Herr Wolfgang Blümer
Frau Heidi Scholz-Immer
Herr O. Pisarewski
Herr Friedrich Jansen
Herr Dr. Nienhaus

Abwesende

Herr Erwin Stroh
Herr Rudolf Hegenberg

Verwaltung

Frau Nese Özcelik
Herr Andreas Stahl
Herr Norbert Turra-Ebeling
Frau Christel Hechler
Herr Jürgen Jäschke
Herr Holger Eichstaedt
Herr Achim Kawicki
Frau Ursula Sporysch

Gäste

Frau Betty Deicke
Frau Gisela Michel
Herr Hans Katernberg

Stadt Oberhausen	**27.02.2013 15:00 Uhr**	**Seniorenbeirat**
	Wahlzeit 2009/2014	**Niederschrift**
11. Sitzung des Seniorenbeirates Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Radtke eröffnet die 11. Sitzung des Seniorenbeirates und begrüßt die Anwesenden. Die Einladung ist den Mitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt “Einführung der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen“ erweitert.

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1 Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz

2 Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit im Sommer 2011
Vorlage: M/15/2578-01

3 Einführung der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen
Vorlage: B/15/2622-01

4 Weiterentwicklung der Arbeit des Seniorenbeirates

5 Mitteilungen / Anregungen

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz

Herr Eichstaedt informiert über den Verein zur Förderung der Lebensqualität für Menschen mit Demenz. Dieser wurde am 28.08.2012 von Mitgliedern des Netzwerkes Demenz gegründet. Das Netzwerk Demenz besteht seit fünf Jahren und ist ein freiwilliger Zusammenschluss verschiedener Berufsgruppen, die sich auf der Grundlage ihres professionellen Selbstverständnisses für eine angemessene Therapie, Pflege und Betreuung von dementen Menschen einsetzen. In den vergangenen Jahren folgten viele kleinere und größere Veranstaltungen (u.a. Fachtagung "Aus Wolken wurden Spiegeleier", Lesung in der Stadtbibliothek, Fortbildung "Blickrichtungswechsel"). Alle mit dem Ziel der Demenz in der Gesellschaft ein Gesicht zu geben. Das Netzwerk Demenz bildet zudem in Zusammenarbeit mit dem Demenz-Servicezentrum Region Westliches Ruhrgebiet ehrenamtliche Begleiter aus. Viele dieser Ehrenamtlichen begleiten heute Menschen mit Demenz zuhause, um betroffenen Angehörigen die Gelegenheit zu geben, einmal entspannen zu können. Alle Referenten dieser Kurse brachten ihr Fachwissen ehrenamtlich ein. Durch den Verein zur Förderung der Lebensqualität für Menschen mit Demenz ist es jetzt möglich die Handlungsfähigkeit des Netzwerkes Demenz durch Beantragung von Fördermitteln, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge zu verbessern. Der Verein hat zum Ziel intensiv mit dem Netzwerk

Demenz daran zu arbeiten, dass die Diagnose Demenz erträglicher wird. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind Bürger der Stadt - sie sind Bestandteil der Gesellschaft. Um dieses zu einer selbstverständlichen Sache zu machen wollen der Verein und das Netzwerk gemeinsam daran arbeiten, dass Oberhausen zur demenzfreundlichen Kommune wird.
Fragen werden von Herrn Eichstaedt beantwortet.

2. Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit im Sommer 2011
Vorlage: M/15/2578-01

Herr Stahl erläutert den vorliegenden Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit und zieht eine positve Bilanz.
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. Einführung der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen
Vorlage: B/15/2622-01

Herr Stahl erläutert den vorliegenden Beschlussvorschlag zur Einführung der Ehrenamtskarte NRW. Die Erstvergabe der Ehrenamtskarte wird für den 05.12.2013 angestrebt. Vergünstigungsgeber können sich bei Frau Kim Wiesel, Büro für Chancengleichheit / Bürgerschaftliches Engagement, Schwartzstr. 71, 46045 Oberhausen, Telefon: 0208/825-8111, E-Mail: kimkatja.wiesel@oberhausen.de, melden.
Der Beschlussvorschlag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

4. Weiterentwicklung der Arbeit des Seniorenbeirates

Frau Radtke stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Arbeit des Seniorenbeirates. Angestrebt wird eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel den Seniorenbeirat bekannter zu machen. Zur Zeit wird ein Flyer erstellt. Des Weiteren ist die Vorstellung des Seniorenbeirates beim Forum offene Seniorenarbeit am 21.03.2013 sowie die Teilnahme mit einem Stand an der Seniorenmesse am 12.10.2013 geplant. Angedacht ist weiter das Angebot einer Stadtrundfahrt für Senioren und Seniorinnen. Folgende Themen sollen in den nächsten Sitzungen behandelt werden: Quartiersentwicklung, Emscherumbau 2014 und Senioren im Straßenverkehr.

5. Mitteilungen / Anregungen

Herr Jäschke berichtet, dass die Kursana Residenzen GmbH in Zusammenarbeit mit

dem Architekturbüro Hausmann eine stationäre Pflegeeinrichtung auf dem Gelände der Zeche Osterfeld Schacht IV plant. Erste Gespräche hierzu finden im März statt. Weiter teilt er mit, dass mit dem Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige (GEPA NRW) das bestehende Landespflegegesetz sowie das Wohn- und Teilhabegesetz reformiert werden. Ein Referentenentwurf liegt nunmehr vor. Durch das Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) wird das Hilfsangebot an ältere Menschen, die Hilfen wegen des Alters und nicht wegen Pflegebedürftigkeit benötigen, erweitert. Neben der Verbesserung der Angebotsstruktur ist eine Konferenz für Alter und Pflege einzurichten. Abschließend informiert Herr Jäschke darüber, dass sich im Fachbereich Ältere Menschen, Pflegebedürftige und behinderte Menschen der Personalstamm im pflegefachlichen Bereich erweitern wird. Hierdurch soll die häusliche Versorgung pflegebedürftiger Menschen optimiert werden.

Frau Özcelik weist auf folgende Veranstaltungen hin und lädt dazu herzlich ein: Gesundheitstage im Bero-Zentrum vom 7. bis 9. März 2013 und den Equal Pay Day am 20. März 2013 im Neuapostolischen Seniorenzentrum Gute Hoffnung leben.

Ende der Sitzung: 16.36 Uhr

_____	_____
Dorothee Radtke	Ursula Sporysch
Vorsitzende	Schriftführerin